



**Hotel Suvretta House, St. Moritz:**

# Alte Tradition und moderne Technik

**Dass Sauberkeit und Hygiene in einem Hotel oberste Priorität haben, ist glasklar. Die richtige Waschmitteldosierung ist dabei ebenso wichtig wie die Schonung der Textilien und die**

**Nachhaltigkeit. Das Suvretta House in St. Moritz hat sich deshalb für ein Waschmitteldosiersystem der Chemie AG in Worblafen entschieden – mit einem sauberen Resultat in jeder Hinsicht.**

Text: Maya Höneisen, Fotos: Rolf Canal

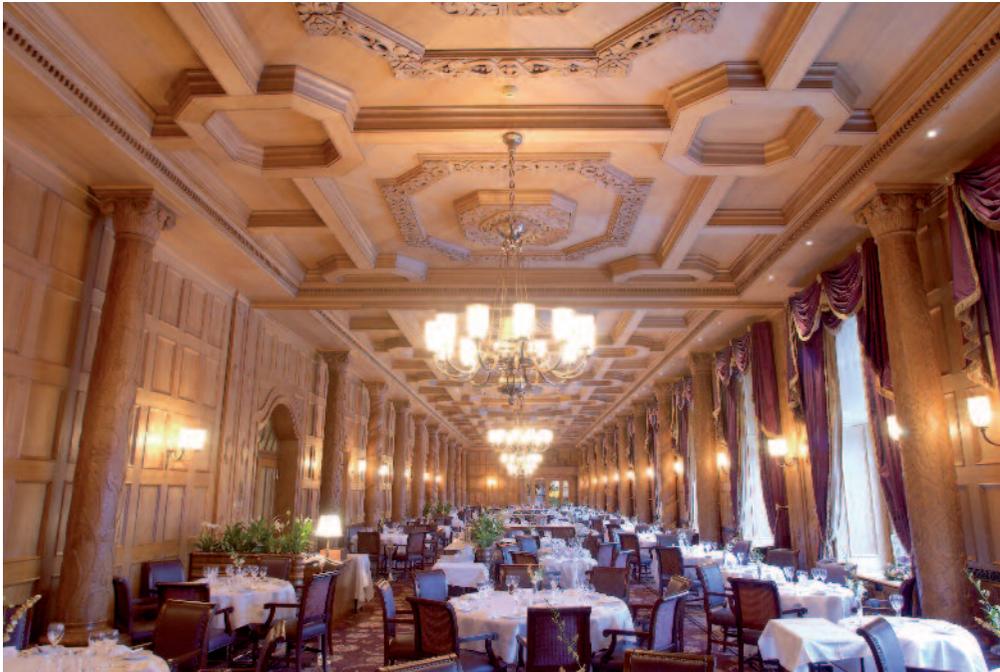
Ja, sie seien sehr zufrieden mit dem neuen System, erklärt Peter Egli, General Manager des Suvretta House in St. Moritz. Das Hoteldirektoren-Paar Esther und Peter Egli hat sich im letzten Jahr für ein Waschmitteldosierungssystem der Chemie AG Worblafen entschieden. Denn bei fast 200 Tonnen Wäsche in einer einzigen Wintersaison stehen nicht nur prächtige Engadiner Berge vor dem Haus, sondern auch riesige Wäscheberge

in der Lingerie. Also heisst es, sich Gedanken zu machen, wie die hygienisch einwandfreie Reinigung und Pflege der Wäsche umweltschonend und kostensparend zu bewältigen ist.

## **Die neuen Gastgeber im Suvretta House**

Esther und Peter Egli sind seit Mai 2014 die Gastgeber im Suvretta House. Sie seien im Tal und bei den Einheimischen

sehr herzlich aufgenommen worden, berichten sie. Vor ihrem Engagement im Engadin führten sie zehn Jahre lang das renommierte Whatley Manor Hotel & Spa im Südwesten Englands. Zum ersten Mal im Suvretta House waren sie im Jahr 1996. Zusammen mit ihrem ältesten Sohn durften sie eine Nacht im Traditionshotel verbringen. Später kehrten sie noch zweimal zurück. Das Haus habe schon beim ersten Besuch eine prägende



Impressionen vom Hotel Suvretta House in St. Moritz: neuen Gästezimmer und -suiten sowie in die modernen Wellness-Wäsche und -Textilien werden dank dem der Chemie AG Worblausen besonders umwelt- und

Wirkung auf sie gehabt, erinnert sich Peter Egli – vor allem auf seinen inzwischen erwachsenen Sohn, er habe dieses Hotel nie vergessen. «Das zeigt die nachhaltige Anziehungskraft dieses Hotels», meint Peter Egli. «Gäste, die als Kinder hierher kommen, zieht es als Erwachsene zurück.»

Im Jahr 2011 überlegten sich Esther und Peter Egli zum ersten Mal nach ihrer Auswanderung, wieder in die Schweiz zurück-

zukehren. Die Familie – inzwischen war ein zweiter Sohn dazugekommen – diskutierte den Schritt und entschied sich für eine Rückkehr. Als sich dann drei Jahre später die Gelegenheit ergab, die Führung des Suvretta House zu übernehmen, war der Entschluss schnell gefasst: «Das ist das Richtige für uns!» Das Hotel Suvretta House in St. Moritz bot also genau die Chance, auf welche die Familie gewartet hat.

**Das neue Hoteldirektions-Ehepaar Esther und Peter Egli legt grossen Wert auf Oekologie und Nachhaltigkeit auch in der Luxushotellerie.**

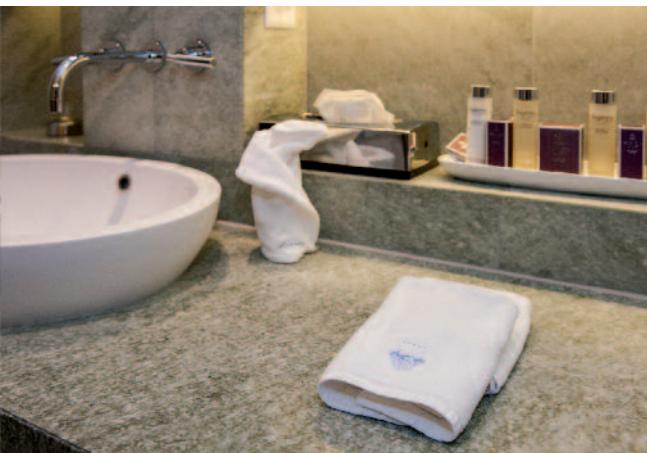


## Die ersten Gäste in St. Moritz

Wer heute St. Moritz hört, denkt an einen mondänen und schillernden Wintersportort. Einst war es aber ein kleines Bauerndorf. Mit dem Bädertourismus fanden Gäste den Weg ins Engadin. Damit erlangte der Ort Ende des 17. Jahrhunderts seine erste Blütezeit. Der eigentliche Aufschwung kam aber später. 1878 spendeten die ersten Glühbirnen Licht. Hotels schossen nun wie Pilze aus dem Boden. Vor allem der Sommertourismus florierte. Johannes Badrutt erfand mit seiner berühmten (Wintersonnen-) Wette, die er mit seinen vorwiegend englischen Kurgästen abschloss, dann sozusagen den Wintertourismus. Die Engländer blieben St. Moritz fortan auch im Winter treu. Der Grundstein war gelegt.

## Grosse Bälle und rauschende Feste

Dann kam Anton Bon ins Spiel. Zusammen mit seinem englischen Geschäftsfreund Charles Sidney Goldman gründete er 1911 die AG Suvretta Haus. Denn die gut situierten Gäste, so dachten sich die Beiden, wollten nicht nur Kuren und Skifahren, sondern auch «königlich» wohnen. Die Kosten für das ehrgeizige Hotelprojekt wurden auf 7,5 Millionen Franken veranschlagt. Goldman und Bon beauftragten den Architekten Karl Koller mit der Ausführung. Ende Dezember 1912 wurde das schlossartige Gebäude im Belle Epoque-Stil an der traumhaft schönen Lage eröffnet. Anton Bon hatte sich seinen Traum erfüllt. Grosse Bälle wurden gegeben und rauschende Feste gefeiert. Das Suvretta House erlitt aber auch



**Blick ins legendäre Grand Restaurant, in die Badewelten. Die Tisch-, Bett-, Frottée- und durchdachten Dosiersystem mit Flüssigwasmitteln wäscheschonend gereinigt und gepflegt.**



Rückschläge. Im ersten Weltkrieg brach der Tourismus ein, und während des zweiten Weltkriegs musste es sogar geschlossen bleiben, erwachte aber 1946 zu neuem Leben. Nach dem Krieg wagte man einen Neubeginn und die Wiedereröffnung im Sommer. Nach dem Tod von Hans Bon, dem Sohn von Anton Bon, übernahm zunächst Rudolf Candrian-Bon die Leitung des Hauses. Ihm folgte sein Bruder Albert Candrian, der das Suvretta House in den folgenden 14 Jahren leitete. Ab 1968 oblag die Führung Rudolf F. und Dorli Müller, ab 1989 Helen und Vic Jakob. Letztes Jahr wurde sie in die Hände von Esther und Peter Egli gelegt.

### **Krawatte im Grand Restaurant bedeutet Stil**

Zurück zur Anziehungskraft, von welcher Peter Egli spricht. Dieses einzigartige Flair, diese Unwiderstehlichkeit ist über Jahrzehnte geblieben. So soll es auch weiterhin sein. Das neue Direktionsehepaar legt deshalb Wert auf Gäste aller Alterskategorien. Vom Kleinkind bis zum älteren Gast sind alle willkommen, werden persönlich begrüßt und nach ihrem Aufenthalt auch persönlich verabschiedet. Esther und Peter Egli legen viel Wert auf die Nähe zu ihren Gästen, halten aber auch die Tradition des Hauses hoch. So ist noch heute im Grand Restaurant Anzug und Krawatte beim Dinner Ausdruck von Stil und Eleganz. Auch wenn inzwischen Casual auch im Schloss am Suvretta-Hang Einzug gehalten hat, soll die Kultur des grossen Hauses weiterleben. Das Gastgeber-Paar bringt aber auch neuen und frischen Wind in die alther-

würdigen und gediegenen Räumlichkeiten. Das passt punktgenau: Angelehnt an die Geschichte des englischen Tourismus im Engadin und dem eigenen Aufenthalt in England sollen auch englische Traditionen im Hotel Suvretta House Platz finden. So wird etwa der Full English Suvretta House Afternoon Tea zelebriert – dies mit einer Selektion von Sandwiches, Scones mit Clotted Cream, Erdbeerkonfitüre und Lemon Curd, Pianobegleitung inklusive.

Auch soll das Angebot an Gin in der Bar um weitere 20 Sorten aufgestockt werden. «Wir wollen die Qualität der besten Hotels Londons verbinden mit der schönsten Aussicht und gleichzeitig unser Profil schärfen», bringt Peter Egli die Affinität zu England auf den Punkt.

### **Naturverbunden und nachhaltig**

Esther und Peter Egli sind Gastgeber mit Herz und Seele im Engadin und im tradi-

**Oekologie und Nachhaltigkeit im Hotelalltag: Die Gäste werden mit einem emissionslosen Elektro-Auto der Nobelklasse nach St. Moritz und ins Hotel Suvretta House chauffiert.**



Foto: Andy Mettler, swiss-image.ch



Das Team der Chemie AG aus Worblausen hat das mit Flüssigwaschmitteln in der «Inhouse»-Lingerie und programmiert. Es zeichnet sich durch hohe und gewährleistet ein optimales und hygienisch

tionsreichen Hotel. Gerade deshalb liegt ihnen die Nachhaltigkeit in ihrem Betrieb sehr am Herzen. So bietet der «Suvretta Sport & Pleasure»-Club auch Angebote für die Gesundheit und das innere und äussere Wohlbefinden. Um Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen, haben sich Eglis für die international ausgezeichnete Spa-Marke «ilä» entschieden, ein

Produkt frei von synthetischen Inhaltsstoffen und einem seltenen Gehalt an organischer Reinheit. Denn im Grand Hotel soll man auch Naturverbundenheit spüren.

### Ein innovatives Lingerie-Konzept

Gerade im Spa und in ihrem hohen Sterne-

**Die technische Lingerie-Infrastruktur im Hotel Suvretta House in St. Moritz zeichnet sich durch besondere Leistungsfähigkeit aus. In der Wintersaison werden hier bis zu 200 Tonnen Wäsche gereinigt und gepflegt.**



bereich würde jeweils sehr viel Wäsche genutzt, kommt Hoteliere Esther Egli nochmals auf die Nachhaltigkeit zurück. Deshalb sei auch nach einer umweltfreundlichen und kostensparenden Lösung in der Lingerie gesucht worden. Ausserdem hätten Ablagerungen in der Mangel Probleme verursacht, und eine Modernisierung gerade bezüglich der Nachhaltigkeit habe sowieso angestanden, erklärt sie. Fündig wurde das Direktionshepaar bei der Chemie AG in Worblausen.

Die Chemie AG besteht seit 1971. Ursprünglich verkaufte sie Filterhilfsmittel und selbstproduzierte Reinigungsverstärker an die damals noch als «Chemische Reinigung» genannte Branche. Im Laufe der Jahre wuchs das Unternehmen und entwickelte sich zu einem in der ganzen Schweiz tätigen Partner für schonende Textilreinigung. Heute beliefert die Chemie AG dank des stark erweiterten Sortiments Textilreinigungen, Wäschereibetriebe, das Gastgewerbe, Alters- und Pflegeheime, Spitäler, Grossküchen, Wellnessbetriebe, Gebäudereiniger und Wehrdienste.

Geschäftsleitungsmitglied und Kundenberater Michael Affolter von der Chemie AG empfahl dem Hoteldirektionspaar das Power-8-Verfahren. Dieses ist individuell anpassbar auf jegliche Bedürfnisse und deckt mit acht Flüssigprodukten sämtliche Waschverfahren ab. Es ist chlorfrei, spart Energie, Wasser, Kosten, schont die Umwelt und verlängert die Lebensdauer der Wäsche um 50 Prozent. Esther und Peter Egli verlangten auf diesen Vor-



**umwelt- und wäscheschonende Dosiersystem des Suvretta House konzipiert, installiert Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit aus einwandfreies Waschergebnis.**



schlag hin eine Referenzliste des Unternehmens und wagten dann – sogar ohne Testphase – den Sprung ins kalte Wasser. Innerhalb von nur gerade drei Tagen war das neue Dosiersystem der Chemie AG im Suvretta House installiert und in Betrieb.

### **Ökologisch, effizient und kostengünstig**

Mit dem innovativen «Power-8-Verfahren» der Chemie AG kann das passende Waschprogramm gewählt werden. Die Dosieranlage misst automatisch die Menge der benötigten Waschmittel für die Art und Menge der Wäsche, welche im Niedrigtemperaturverfahren gereinigt wird. Ideal für ein Hotel wie das Suvretta House, sind doch die Hygiene- und Pflegeanforderungen in der Luxushotellerie besonders hoch.

Die Wäsche und Textilien sollen gründlich und schonend gereinigt werden, die Prozesse ökologisch, effizient und kostengünstig ablaufen – und dies in möglichst kurzer Zeit für grosse Mengen von Wäsche. Michael Affolter, Geschäftsleitungsmitglied und Kundenberater der Chemie AG, erklärt gegenüber GOURMET: «Mit dem Niedrigtemperaturverfahren können auch stark verschmutzte Hotel- und Gastrotexilien mit kurzen Programmlaufzeiten von 50 bis 60 Minuten und mit einem bewussten Verzicht auf Chlor bei maximal 50 Grad Celsius lupenrein und hygienisch einwandfrei gewaschen werden.» Und Geschäftsführer Ruedi Arnold ergänzt: «Mit der wartungs-

freien Dosieranlage SMART DOS steht eine komplette Betriebs-datenerfassung mit optionaler Auswertung aller Waschdaten aus allen sechs Waschautomaten zur Verfügung.» Auch Serviceleiter Adi Schnyder ist überzeugt: «Die zukunftsweisende Dosiertechnik funktioniert optimal, und auch die Fernwartung ist jederzeit sichergestellt.»

### **Wet-Clean für heikle Wäschestücke**

Das Niedrigtemperaturverfahren hat bereits eine Weiterentwicklung erfahren. Für die Pflege hochwertiger, nichtwaschbarer sensibler Textilien gewährleistet das Wet-Clean-Verfahren eine nachhaltige Werterhaltung. Dabei stellt Wasser im kombinierten Einsatz mit umweltfreundlichen

**Kompetenz in Sachen Lingerie- und Dosiertechnologie: Geschäftsführer Ruedi Arnold von der Chemie AG Worblaufen, flankiert von den Wäschereifachkräften Adi Schnyder (links) und Jean-Claude Orlandi. Rechts im Bild Michael Affolter, Kundenberater und Mitglied der Geschäftsleitung der Chemie AG.**



# Hotellerie



Die Bedienung der neuen Dosieranlage der Chemie AG ist einfach und übersichtlich. Salvatore d'Angelo hat sie schnell im Griff.



Vanessa Sofia Pereira Coutinho wechselt das Gebinde mit dem Flüssigwaschmittel der Chemie AG für das Dosiersystem aus.



Cathi Gurini ist überzeugt: Mit dem Niedrigtemperaturverfahren wird die Wäsche blütenrein.

**Erfolgreiche Lieferantenpartnerschaft:** Das Hoteldirektions-Ehepaar Esther und Peter Egli, flankiert von Kundenberater Michael Affolter und Geschäftsführer Ruedi Arnold von der Chemie AG (links im Bild) sowie von den Dosierungsspezialisten Ady Schnyder und Jean-Claude Orlandi von der Chemie AG.



Flüssigwaschmitteln einen optimalen Schmutz- und Fettlöser dar. Auch das Wet-Clean-Verfahren kommt mit sehr niedrigen Temperaturen aus, was die Textilien, wie zum Beispiel Duvets, Pelze oder gar Hochzeits- oder Ballkleider, zusätzlich schont.

## Fazit

Für das Hoteldirektionspaar Esther und Peter Egli ist das neue Dosiersystem der Chemie AG eine optimale Lösung. Es sei auch für die Lingerie-Mitarbeitenden einfach zu bedienen, sagt Esther Egli. Ausserdem hätten sie seit der Installation eine sehr gute und zuverlässige Unterstützung durch die Chemie AG erhalten, indem neue Lingerie-Mitarbeitende im Suvretta House jeweils sorgfältig geschult und instruiert werden und das System in der Zwischensaison von den Spezialisten der Chemie AG heruntergefahren und zu Saisonbeginn wieder richtig justiert wird.

